



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wanderungen durch den Teutoburger Wald

Löbker, Gerhard

Münster, 1878

Detmold,

urn:nbn:de:hbz:466:1-9296

das Thal und stehen auf der Straße, welche rechts zum Kreuzkrug und Schlangen, links über Berlebeck nach Detmold führt, ganz in der Nähe der Berlebecker Quellen und des Hirschsprunges. 7 R. von Detmold.

Nach vollbrachter Wanderung gönnen wir uns in Detmold einige Ruhe, besehen mit Gemüthlichkeit diese freundliche Stadt, die Perle unter den Städten Westfalens, um dann von diesem Mittelpunkte aus unsere Wanderung fortzusetzen.

Detmold, 1)

die Haupt- und Residenzstadt des Fürstenthums Lippe, liegt an der Werre, welche in die Weser mündet, an der nördlichen Seite des Teutoburger Gebirges am Fuße der Grotenburg 134 M. über der Meeresfläche. Der Name des Ortes oder vielmehr der Stätte, kommt schon zu den Zeiten Karls des Gr. vor, der hier die Sachsen besiegte 783. Eginhard, der Biograph Karls, nennt ihn Theotmalk, d. i. Volksgerichtsstätte. 1350 erscheint sie schon als Stadt, welche 1447 von böhmischen Kriegsvölkern niedergebrannt wurde. Seit 1511 ist Detmold Re-

1) Detmold und der Teutoburger Wald. Von H. Thorbecke. Detmold Mayersche Hofbuchhandl. 1875.

sidenz des Landesherrn. Die Umgebung Detmolds bietet Berge und Thal, Wiese, Kornfelder, Waldung und das klarste Gewässer. Sie hat 6500 E., die Stadt ist ganz offen. Die Straßen führen nach allen Seiten in die angenehmsten Spaziergänge. Die Stadt zerfällt in die Altstadt und die Neustadt, deren Bau im Anfange des vorigen Jahrh. begonnen wurde. Die Hauptstraße ist die Lange Straße, welche die ganze Stadt durchschneidet, und in welche zur Rechten und Linken die meisten anderen Straßen münden.

Unter den öffentlichen Plätzen sind bemerkenswerth der Marktplatz mit der reformirten Kirche und dem Rathhause, der mit Linden bepflanzte Kaiser Wilhelmsplatz mit dem Denkmale für die im letzten Kriege gefallenen Krieger und der fürstliche Schloßplatz mit seinen schattigen Rasenanlagen, Springbrunnen und Baumgruppen und dem alterthümlichen Residenzschlosse, welches größtentheils aus dem 16. Jahrh. stammt und als Sehenswürdigkeiten in seinem Innern die silbernen Trinkgefäße, die Gobelintapeten, den Zug Alexanders des Großen in lebensgroßen Figuren darstellend in den Königszimmern, welche ihren Namen seit einem Besuche Friedrichs des I. von Preußen tragen, und die Waffenkammer, welche

ausgesuchte Exemplare enthält. Besucher wenden sich an den Haushofmeister im Schlosse.

Gasthöfe (nach Thorbecke):

1. Stadt Frankfurt, A. Brockmanns, Lange Straße dem Schloßplaze gegenüber.
2. Lippischer Hof, A. Möllers, Ecke der Hornschen Straße und der Neustadt.
3. Deutsches Haus, H. Leistner, auch Bierstube.
4. Zum Preussischen Hofe, Peter Meyer.
5. Lübekings Odeon, an der Hornschen Straße, auch Restauration.

Restauration und Bierlokale:

Lange Straße: E. Mesch, D. Kruse, Brügge-
mann, Rathsteller. Bruchstraße: Bierhalle zur
Börse. Außerhalb der Stadt: J. Gösters „Neuer
Krug“ an der Allee. Die „Aktienbrauerei“. „Fal-
kenburg“. „Wellenbad“ auf dem Bruche.

In dem Bau an der Nordseite des Schloßplatzes
befindet sich der fürstliche Marstall, der für 80
Pferde eingerichtet ist, mit der Reitbahn. In
dem Pavillon des Reithauses ist die öffentliche
Bibliothek aufgestellt, welche seit dem J. 1824
dem Publikum zur Benutzung freigestellt ist. Bi-
bliothekar ist der Geheime Justizrath D. Preuß.

Dieselbe enthält gegen 50,000 Bände und mehre Incunabeln und seltene Druckwerke aus dem 16. Jahrh.

Das neue fürstliche Palais befindet sich auf der Neustadt. In demselben befindet sich die Statue Thuznelba's, wie sie in Rom den Triumphzug des Germanicus begleitet. Sie ist von Bandel aus carrarischem Marmor gearbeitet. An dasselbe schließt sich der Palaisgarten mit seinen Gewächshäusern, Blumenbeeten, Springbrunnen und Baumgruppen. Erlaubniß zum Besuche desselben erbittet man bei dem Hofgärtner in der Gartenstraße.

An der Wehmstraße liegen Ferd. Freiligrath's Geburts- und Grabbe's Sierbehaus.

Hinter dem Gymnasium an der Leopoldstraße befindet sich das Museum. Man wendet sich an den Bedellen, der im Erdgeschoße des Gymnasiums wohnt. Das Museum enthält zahlreiche Sammlungen an Mineralien, aus der Thier- und Pflanzenwelt und aus der Völkerkunde.

Von Detmold nach Herford 27 Kil.

"	"	"	Vielefeld 34 Kil.
"	"	"	Bückeburg 53 Kil.
"	"	"	Steinheim 22 Kil.
"	"	"	Bergheim 20 Kil.
"	"	"	Paderborn 35 Kil.

Die nächsten Eisenbahnstationen sind Schieder und

Bergheim 2 1/2 M. an der Altenbeken-Hannoverschen Bahn.

Wer bei einem längeren Aufenthalte in Detmold angenehme Wanderungen in der Umgegend zu machen wünscht, findet einen sicheren Führer an Thorbecke. Wir begnügen uns mit dem Besuche des Hermanns-Denkmal's und der Externsteine.

Auf die Grotenburg zum Hermanns-Denkmal 1 St.

Von Detmold aus wandern wir über die Langestraße und die Neustadt durch die Allee und Schanze auf die Straße nach Hibbesen. Nach der ersten Biegung der Straße nach rechts zeigt uns ein Wegweiser links auf den „Fußweg nach dem Hermanns-Denkmal“. Der Weg führt dann durch Felder hindurch in den Wald. Ein Verfehlen desselben ist nicht möglich, da überall steinerne Wegweiser stehen. Den Berg hinauf führt nun ein steilerer Fußweg und ein breiter sanft aufsteigender Fahrweg, der „Kaiserweg“, den wir wählen, weil er mehrere herrliche Aussichten bietet. Hintereinander zeigen sich Hornoldendorf, Meinberg, Rötterberg. Auf der Höhe des Berges steht ein Wirthshaus, wo gute und billige Erfrischung zu bekommen.